



Architektur vor Ort

Nº 173 | 18. September 2020

Ein-Sicherheitstechnik, Schlins

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektdaten

Bauherr

- din – Dietmar Nocker Sicherheitstechnik GmbH & Co KG, Linz

Anschrift

- Walgaustraße 36, Schlins

Architektur

- Fink Thurnher Architekten, Bregenz

Projektleitung

- Markus Thurnher, Katharina Berchtold

Örtliche Bauaufsicht

- Thomas Marte, Dornbirn

Fachplaner|innen

Tragwerksplanung: gbd zT GmbH, Dornbirn

Geotechnik: 3P Geotechnik zT GmbH, Bregenz

Heizung Lüftung Sanitär: Koller & Partner GmbH, Bregenz

Elektroplanung: Ingenieurbüro Hiebeler + Mathis OG, Hörbranz

Beleuchtung: A.M.R. Lichtplanung – Manfred Remm, Dornbirn

Bauphysik: DI Dr. Lothar Künz zT GmbH, Hard

Kulturtechnik|Wasserwirtschaft: Adler+Partner zT GmbH, Klaus

Vermessungswesen: Rapatz Vermessung zT GmbH, Feldkirch

Brandschutzplanung: K&M Brandschutztechnik GmbH, Lochau, Au

Pläne

- Fink Thurnher Architekten, Bregenz

Fotos

- Hanno Mackowitz

Beteiligte Gewerke

- Konstruktiver Holzbau: Sutter Holzbau GmbH, Ludesch
- Erdarbeiten: Dobler Baugesellschaft mbH, Röthis
- Außenanlagen: Hilti & Jehle GmbH, Feldkirch
- Baumeisterarbeiten: Dobler Baugesellschaft mbH, Röthis
- Innenausbau Holz: Sutter Holzbau GmbH, Ludesch
- Heizung-Sanitär: Hörburger GmbH&Co KG, Altach
- Elektroinstallationen: Elektro Willi GesmbH & Co KG, Andelsbuch
- Lüftung: Hörburger GmbH&Co KG, Altach
- Holz-Alu-Fenster und Portale: Böhler Fenster GmbH, Wolfurt
- Spengler-Schwarzdecker: Baldauf Dachdeckerei-Spenglerei GmbH, Doren
- Estrich: Vigl&Strolz GmbH, Schopponau
- Sonnenschutz-Raffstore: Hella Sonnen- und Wetter-schutztechnik GmbH, Dornbirn
- Parkettboden: MB Michael Bischof GmbH, Hard
- Innentüren: Tischlerei Elmar Dünser, Thüringerberg
- Trockenbau: Burtscher Trockenbau-Systeme GmbH, Ludesch
- Maler: Heinrich Liepert GmbH, Bludenz
- Innenverglasung: Längle Glas GmbH, Götzis
- Innenverdunkelung: Berle Raumausstatter, Thüringen
- Einbaumöbel: Hartmann die Tischlerei e.U., Schlins
- Betontheke: Kleeblatt Betonmanufaktur, Altach
- Kühlschubladen: FHE Franke GesmbH, Dornbirn
- Möbel: Girsberger GmbH, Perchtoldsdorf | Wiesner Hager Möbel GmbH, Wien | Bene GmbH, Waidhofen an der Ybbs | Reiter Design GmbH, Rankweil
- Abgehängte Holzlochdecken: Sutter Holzbau GmbH, Ludesch | Hartmann die Tischlerei e.U., Schlins

Planungszeitraum

- 2016 bis 2019

Ausführungszeitraum

- 2018 bis 2019

Bebaute Fläche

- ca. 375 m²

Nettogrundfläche

- ca. 1000 m²

Nettonutzfläche

- ca. 532 m²

Bruttogeschoßfläche

- ca. 624 m²

Bruttorauminhalt

- ca. 2854 m³

Baukosten

- ca. 2 Mio. Euro netto

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 18,2 kWh/m²

Konstruktion

- Holzbau

Projektbeschreibung

Von Bludesch kommend, kurz vor der Kreuzung Walgau-, Bahnhof- und Hauptstraße in Schlins, steht linkerhand der neue Holzbau für die Vorarlberger Niederlassung der aus Linz stammenden Firma din-Sicherheitstechnik. Die einfache und klare Volumetrie und die präzise gearbeitete Lattenfassade, die direkt – ohne Dachüberstand und ohne sichtbare Traufe – in das holzgedeckte Satteldach übergeht, ist gleichzeitig schlicht und prägnant.

Die Siedlungsstruktur in Schlins ist kleinteilig und heterogen. So befinden sich in direkter Nachbarschaft zum Neubau einige Einfamilienhäuser, ein mehrgeschoßiger Wohnbau mit Gastronomie, eine alte Produktionshalle, die St. Anna-Kapelle und noch andere Gebäude-Typologien. Für das relativ kleine Raumprogramm hätte wohl ein flacher, eingeschößiger Bau genügt. Aus ortsbaulichen Überlegungen schlugen die Architekt|innen aber ein hohes, ausgebautes Satteldach vor. Die Höhe benötigt der Bau, um sich im genannten Umfeld zu behaupten. Auf eine Unterkellerung hingegen wurde verzichtet. Denn alle Neben- und Technikräume sind im ersten Obergeschoß untergebracht, wie auch eine großzügige Aufenthaltsgalerie und ein Rückzugsraum für die Mitarbeiter|innen. An die Giebelseite gerückt befindet sich ein fensterloser Sonderraum. In diesem Fluchtwegsimulator werden den Kundinnen und Kunden die Notlicht-Lösungen der Firma anschaulich präsentiert.

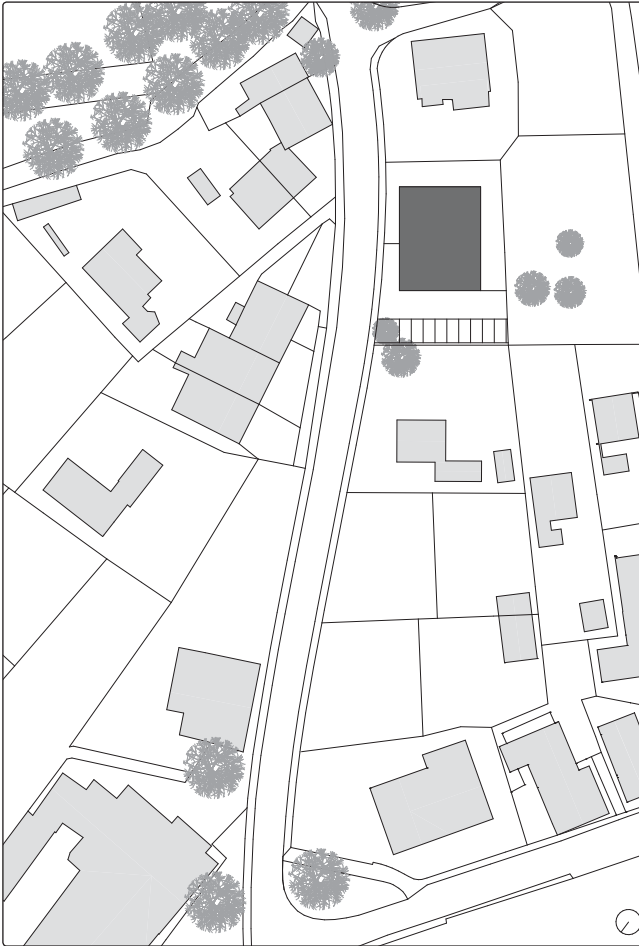
Das Erdgeschoß bietet Platz für drei Büros, einen Schulungs- und Veranstaltungsraum, wie auch für das zentrale und bis zum Dach reichende Foyer mit zentraler Gastro-Theke. Hier offenbart sich der besondere Anspruch des Unternehmens. Sie wollen nicht nur über ihre Produkte, sondern auch allgemein über Notbeleuchtung und Gebäude-Sicherheit informieren. So ist ein Großteil der Nutzfläche für die Schulung von Fachleuten, wie auch für Kundinnen und Kunden vorgesehen.

Im ganzen Haus, außen wie innen, dominiert der Baustoff Holz. Ein besonderes Anliegen des oberösterreichischen Bauherren. Die teilweise auf Sicht belassene Konstruktion ist aus Fichte, die Wandtäfelungen und die Lattenfassade sind aus Weißtanne, der Boden im Obergeschoß ist aus Esche.

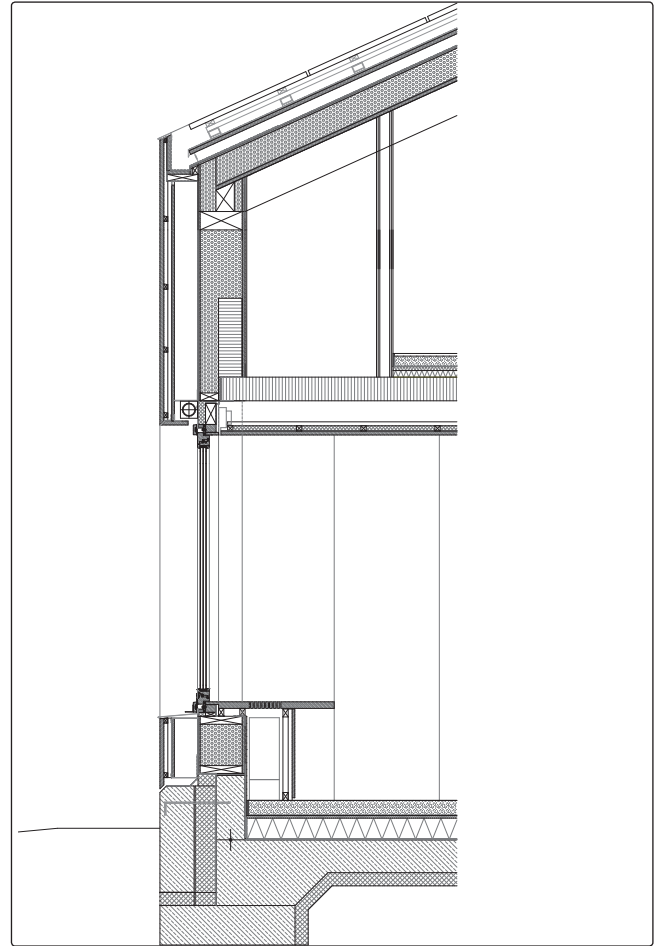
Im Erdgeschoß gibt es einen geschliffenen Estrich, darauf steht die Theke aus Sichtbeton. Zarte, von der Decke hängende Leuchtkörper betonen die Vertikalität des Raums, unterstützt durch die sichtbaren Dachsparren und die Holzlamellen zum Treppenhaus. Auf eine Firstpfette wurde verzichtet, so dass die Sparren störungsfrei und elegant aufeinanderstoßen. Zwischen den Sparren sorgen stoffbespannte Paneele für eine angenehme Raumakustik. Richtung Südwesten ist die gesamte Dachfläche mit einer Photovoltaik-Anlage belegt, das gegenüberliegende Dachfeld – wie schon eingangs erwähnt – ist mit Holzlatten gedeckt. Die Bauherrschaft nimmt dabei in Kauf, dass die Latten voraussichtlich alle zehn bis fünfzehn Jahre ausgetauscht werden müssen.

So verschlossen das Gebäude von außen wirkt – Holzlamellen vor den Fenstern dienen nicht nur der Beschattung, sondern binden selbst große Fensteröffnungen in das homogene Fassadenbild ein – so hell, leicht und durchlässig ist das Innere. Der Schulungsraum lässt sich durch eine faltbare Wand fast zur Gänze zum Foyer hin öffnen. Die verglasten Büros bieten Durchblicke zur südwestlich gelegenen Wiese. Die Galerie lenkt den Blick auf das Dorfzentrum von Schlins. Vor allem aber das zweigeschoßige Foyer betont die Großzügigkeit des Raumprogramms.

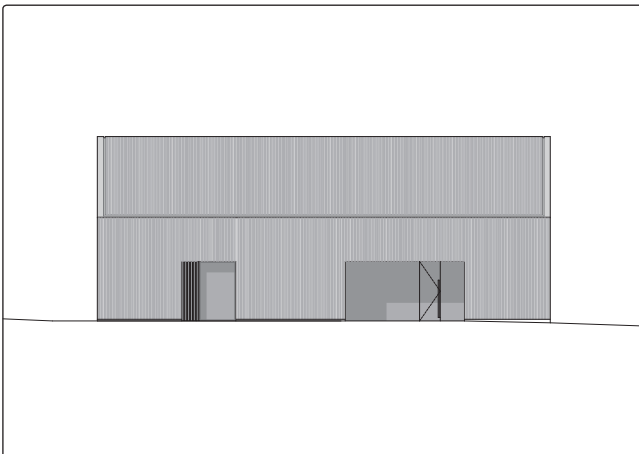
Text: Clemens Quirin



Lageplan



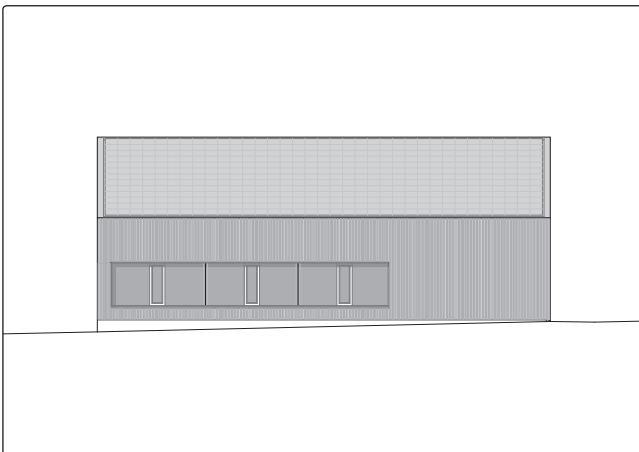
Fassadenschnitt



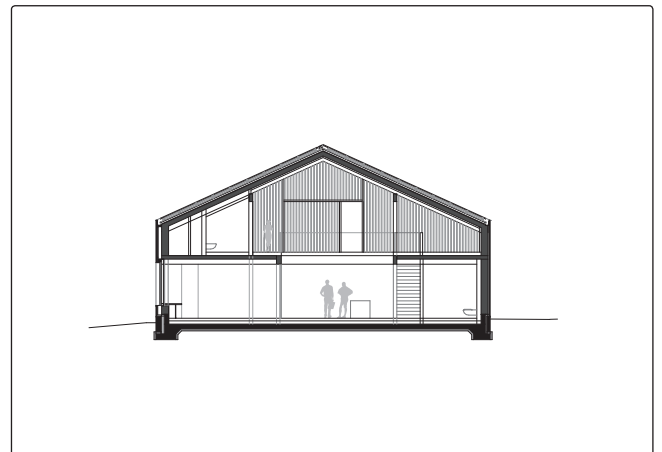
Ansicht Nord



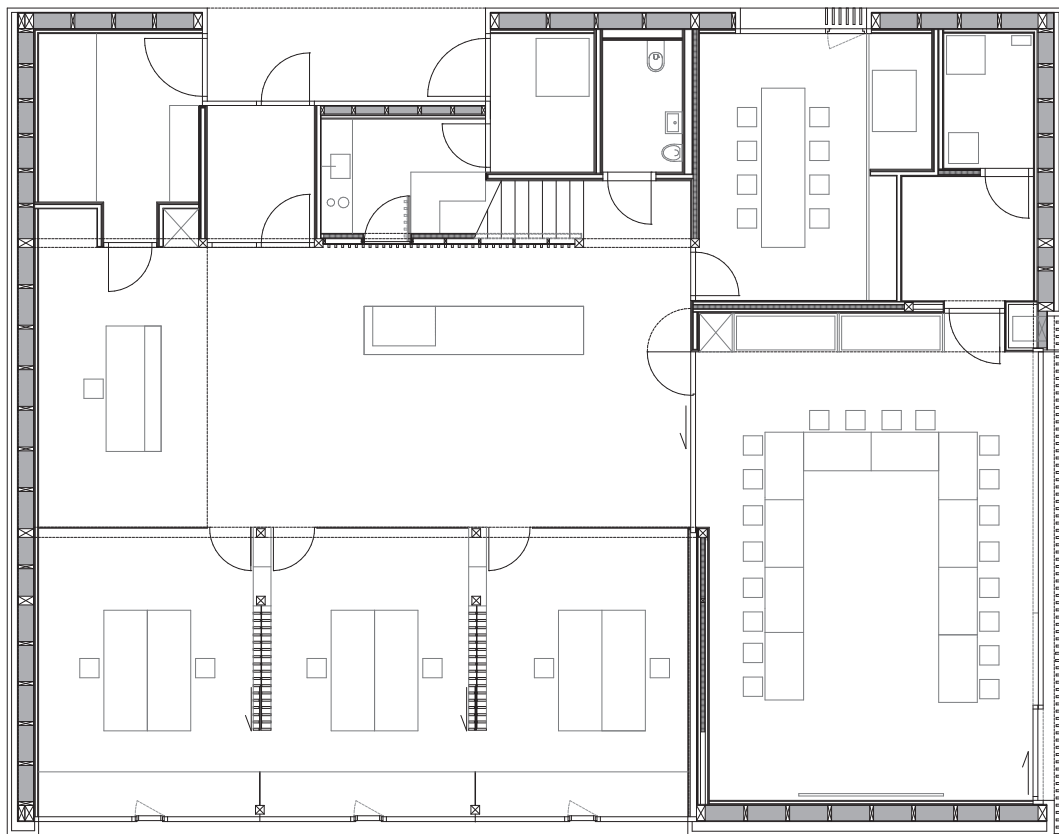
Ansicht Ost



Ansicht Süd



Schnitt



Grundriss Erdgeschoß



Ansicht von der Walgaustraße | Die bewußte Zweigeschoßigkeit mit Satteldach fügt sich ins Ortsbild.



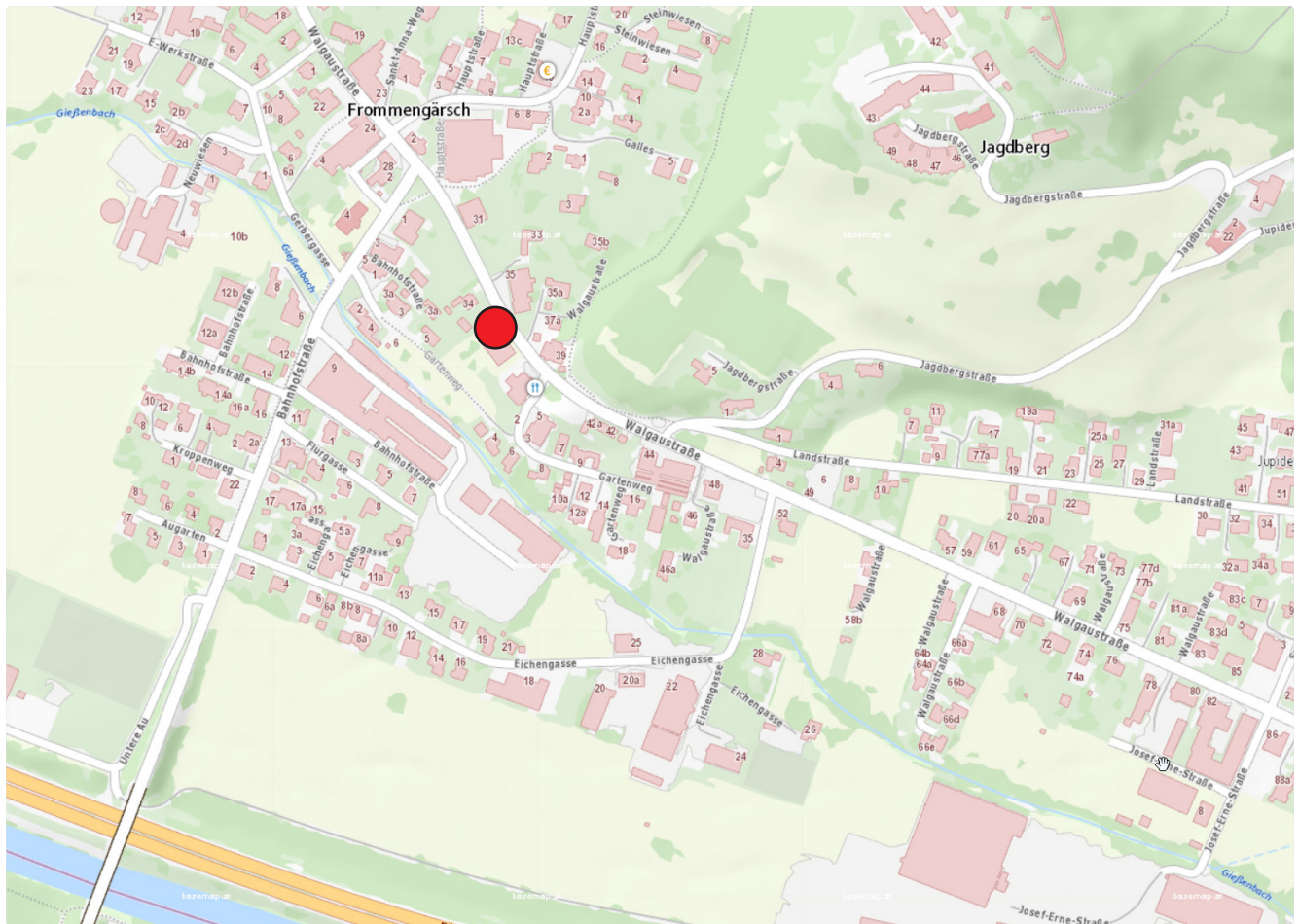
Aus den Büros blickt man durch eine großzügige Glasfront auf die südwestlich gelegene Wiese.



Die lichtdurchflutete Aufenthaltsgalerie mit der Gastro-Theke aus Sichtbeton

Notizen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:

Walgaustraße 36
Schlins

Anfahrt:

Fußweg vom Bahnhof Schlins: 11 Minuten
Landbus Linie 73 und 93
Haltestelle: Schlins, Abzweigung Jagdberg